



Schon gewusst?

Regelmäßig überführt die Meyer-Werft riesige Luxus-schiffe über die Ems von Papenburg zur Nordsee. Dafür wird die Tideems ausgebaggert und angestaut. Die Folgen sind Trübung, Sauerstoffmangel und Verlust von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen.

Massen an Schlick in der Ems: Schlecht für Natur und Freizeitnutzung

Vor diesem Hintergrund hat sich eine Partnerschaft gebildet und den Masterplan Ems 2050 verabschiedet. Der sieht vor, dass 500 Hektar Tidepolder entlang der Tideems bis zum Jahre 2050 entstehen. Diese Flächen wirken wie eine Kläranlage und halten jährlich bis zu 125 Tonnen Stickstoff zurück. Das tut der Ems und der Nordsee gut. Informiere dich auf

- ★ wwf.de/tideems
- ★ emsagenten.de
- ★ masterplan-ems.info



Naturgenuss: Tidepolder in Lippenbroek an der Schelde

Die Umweltverbände BUND, NABU und WWF engagieren sich für den Gewässerschutz.

Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND)

Landesverband Niedersachsen e.V.
Vera Konermann
Tel.: (0511) 96569-0
E-Mail: vera.konermann@bund.net

NABU Niedersachsen

Elke Meier
Tel.: (0511) 91105-0
E-Mail: elke.meier@nabu-niedersachsen.de

WWF Deutschland

Internationales WWF-Zentrum für Meeresschutz
Beatrice Claus
Tel.: (040) 530200-0
E-Mail: beatrice.claus@wwf.de



gefördert durch



Dies ist eine Veröffentlichung im Rahmen des Projektes „Zukunftsperspektive Tideems“, eines Gemeinschaftsprojektes der Umweltverbände BUND Niedersachsen, NABU Niedersachsen und WWF Deutschland. Das Projekt erhält finanzielle Unterstützung durch die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung und durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt.

Impressum

Redaktion und Text: Sarah Brandtner, Vera Konermann (BUND)
Gestaltung: Anita Drbohlav (WWF)
Bildnachweise: J. Godlewski, Uni Antwerpen, Freepik, Getty Images, Thinkstock
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier.

ZUKUNFTS-
PERSPEKTIVE
TIDEEMS



Gewässerschutz geht uns Alle an!

Tipps für jeden Tag



Ernährung

Gülle aus der Tierproduktion, Düngemittel und Pestizide sammeln sich in Flüssen und Meeren und belasten die Tier- und Pflanzenwelt!

Iss mehr Bioprodukte aus regionaler, saisonaler Herstellung; Fleisch, Fisch und Milchprodukte nur in Maßen. Damit vermeidest du unnötige Umweltbelastungen, lange Transportwege und hohen Energieverbrauch für die Lebensmittellagerung.

Schon gewusst?

Bei der Herstellung und dem Transport von Gütern wird Erdöl verbraucht und ein CO₂-Ausstoß verursacht. Das gilt auch für Mineral- und Leitungswasser. Im Vergleich: Wer ein Jahr lang jeden Tag zwei Liter Mineralwasser trinkt, verursacht einen Erdölverbrauch wie eine 2.000 Kilometer lange Autofahrt. Bei zwei Litern Leitungswasser entspricht das jedoch nur einer Autofahrt von 2,5 Kilometern. Leitungswasser ist ein hochwertiges Lebensmittel.



**Trinke Leitungswasser
statt Mineralwasser
und schone unsere Umwelt!**



Mobilität

Abgase enthalten Stickoxide. Stickstoff aus dieser Verbindung landet durch sauren Regen in unseren Gewässern. Dort entsteht ein Überfluss an Nährstoffen, mehr Biomasse wird gebildet und nach dem Absterben auch zersetzt. Dieser Prozess verbraucht Sauerstoff. Das Gewässer wird trübe und sauerstoffarm – ungünstig für dort lebende Pflanzen und Tiere.

Nutze dein Rad so oft du kannst, das hält dich fit und du bist ganz ohne Abgas und Stau unterwegs. Auch Bus und Bahn haben – auf die Anzahl der Mitfahrer gerechnet – einen geringeren Abgas-Ausstoß als euer Familienauto.



Medikamente

Sicher musstest auch du schon mal Medikamente einnehmen. Reste davon gehören nicht in den Abfluss! Selbst modernste Klärwerke können viele Medikamentenwirkstoffe nicht aus dem Abwasser entfernen. Gib deine abgelaufenen Medikamente am besten in der Apotheke ab oder entsorge sie in den Hausmüll. Sie werden bei der Müllverbrennung restlos vernichtet.

Körperpflege und Kosmetik

Viele Kosmetikartikel, Wasch- und Reinigungsmittel enthalten Aluminium, Phosphate, Tenside, Lösemittel und Weichmacher und viele andere Substanzen, die das Wasser belasten.

Umwelt schützen im Bad ist aber kein Problem!

Schau beim Einkaufen in der Drogerie mal auf die Inhaltsstoffe deiner Lieblingsprodukte. Tenside und andere chemische Stoffe sind weder gut für deine Haut noch für das Grundwasser. Vielleicht findest du ja im Regal mit Naturkosmetik eine neue Pflegeserie für dich.



Außerdem ist weniger oft mehr – dosiere dein Waschmittel sparsam! Dosierungsempfehlungen der Hersteller sind oft zu großzügig bemessen. Der Härtebereich deines Wassers ist entscheidend. Den findest du auf der Internetseite eures Wasserversorgers.